

REISE & MEHR

Wir verschenken Urlaub

Genießer-Auszeit und Weinwandern bei Bozen: Diese Woche gewinnen Sie zwei Nächte zu zweit im Südtiroler Hotel Steiner in Leifers – inklusive Frühstück und einem Abend-Degustationsmenü

Die Gemeinde Leifers zehn Kilometer südlich von Bozen ist unter Südtirol-Liebhabern noch recht unbekannt. Dabei lohnt sich ein Besuch in der italienisch geprägten Stadt – vor allem für Genussurlauber. Kulinarisch dreht sich nämlich alles um die Säfte von Apfel und Traube.

Auch im Hotel Steiner, dem Ziel unseres AZ-Reisegewinnspiels dieser Woche, spielen feine Tropfen das ganze Jahr eine Rolle. Das familiengeführte Haus mit angeschlossenem Campingpark ist ursprünglich auf einem Weinacker errichtet worden. Schon in den 1950er Jahren nahm Urgroßvater Fritz Pfeifer die ersten Durchreisenden auf und ließ sie in seinem Weinberg übernachten.

Noch heute baut die Gastgeberfamilie Pfeifer ihren hauseigenen Steiner Lagrein an. Urlauber dürfen der Familie bei der Arbeit im Weinberg über die Schulter schauen und in Seminaren sogar mit Wein malen. Das Hotel selbst bietet 45 Zimmer, zwei exklusive Lofts mit Dachterrasse, ein beheiztes Badehaus, einen Außenpool mit Babybecken und Liegewiese und, ganz neu, eine Rooftop-Sauna, die als Private Spa gebucht werden kann.

Das Steiner ist aber auch ein schöner Ausgangspunkt für

Wanderungen. Ein neuer Kultur- und Weinlehrpfad südlich von Leifers führt etwa auf einer 16 Kilometer langen Tagestour (oder drei Halbtagestouren) durch die Blauburgunderlagen in Mazon, Glen und Pinzon.

Abends speisen Gäste im Restaurant Steiner. Sommelière Claudia Pfeifer empfiehlt passende Weine dazu. Verkosten kann man einige davon natürlich auch: immer donnerstags im eigenen Weingut oder im historischen, über 100 Jahre alten Gewölbekeller.

www.hotelsteiner.com

WIR VERLOSEN: Zwei Nächte zu zweit im Doppelzimmer inklusive Frühstücksbuffet plus ein Mal ein Degustationsmenü für Zwei am Abend (eigene Anreise). Der Gutschein gilt für ein Jahr. **Gewinnwert: rund 480 Euro**

Möchten Sie gewinnen? Rufen Sie bis Freitag (23. 5.) die AZ-Hotline ☎ 01378-420 163 an und sprechen Name, Telefon, Adresse und E-Mail auf (50 Cent/Anruf). Oder nehmen Sie online teil: abendzeitung.de/Vorteilswelt (für alle AZ-Abonnenten kostenlos). Der Gewinner wird telefonisch benachrichtigt. **iko**

Ihre Daten werden nur für die Abwicklung des Gewinnspiels verwendet und dann gelöscht.



Das Hotel Steiner in Leifers nahe Bozen: Von den Balkonen aus schaut man übers Südtiroler Etschtal.

Fotos: Hotel Campingpark Steiner



Helle Farben, viel Platz: So sieht es in den modernisierten Zimmern im Gästehaus „Karl“ aus.



Ein Blick ins Badehaus mit Innen- und Außenpool.



Die Familie Pfeifer baut selber Wein an – Urlauber dürfen die Arbeit im Weinberg miterleben.

Kleine Körner als große Kunst – am Meer

Was haben ein Pirat und ein Wal gemeinsam? Sie sind aus Sand geformt und werden an Küsten ausgestellt

Den ganzen Tag am Strand liegen: Ist schön, kann aber irgendwann öde werden. Und ist nichts für schlechtes Wetter. Durch Sandskulpturen-Ausstellungen schaffen Küstenorte Alternativen zum Faulenzen am Meer.

Verrückter Pirat grüßt am Pier von Warnemünde

In Warnemünde steht wo die großen Schiffe einlaufen, der wohl verrückteste Pirat der Filmgeschichte Spalier. Am Pier 7 an der Hafeneinfahrt von Warnemünde grüßt Jack Sparrow dieses Jahr die einfahrenden Fähren, Frachter und Kreuzfahrtschiffe. Die Sandfigur des „Fluch der Karibik“-Helden ist in guter Gesellschaft: Auch Sindbad, der Seefahrer und Meeresgott Poseidon wurden für die 15. Auflage der Warnemünder Sandwelt mit Schaufeln, Spachteln, Pinseln und Messern geschaffen.

Hierfür wurde Grubensand aus Brandenburg genommen,

da dieser durch seine eckige Kornstruktur besser zu verdichten sei als der rundliche Meeressand. Die Ausstellung ist bis 2. November zu sehen, der Eintritt ist frei.

Grönlands Historie wurde in Dänemark in den Sand gesetzt

Aus der Luft betrachtet wirkt die Sandmauer in Søndervig an der dänischen Nordseeküste wie ein riesiges Huftisen. 200 Meter lang und sieben Meter hoch ist sie und damit laut den Betreibern die längste Sandskulpturenwand der Welt. In diesem Jahr stehen die Geschichte und die Kultur Grönlands im Fokus. Die Ausstellung läuft bis 5. November.

Manege frei, in Lübeck kommt der Sandclown

Elefanten, Akrobaten und Clowns: Die Sandskulpturen-Ausstellung in Travemünde an der Lübecker Bucht widmet sich in ihrer siebten Auflage dem Zirkus. Künstler haben mehr als 100 Skulpturen geschaffen. Sie stehen in drei Bootshallen im Travemünder Hafen.

Doch nicht nur Sandkunst wird hier gezeigt, sondern auch Sandwissen vermittelt – mit einer Sammlung von rund 1000 Sandproben aus aller Welt. In Travemünde setzt man für die Skulpturen übrigens auf Flusssand. Die Ausstellung ist bis zum 9. November geöffnet.

In Südkengland hat die vergängliche Kunst Tradition

In Weymouth an des Südkenglischen Küste haben Sandskulpturen Tradition: Ab den 1920er Jahren schuf Fred Darrington vergängliche Kunstwerke. Er ist der Großvater von Mark Anderson, der 2011 als Co-Gründer die jährliche Ausstellung Sandworld ins Leben gerufen hat.

In diesem Jahr bestaunen die Besucher unter anderem Garfield und die „Ice Age“-Filmhelden um Mammut Manni und Faultier Sid als Skulpturen aus Sand.

Schön für Familien an der Ausstellung in Weymouth: In großen Sandkästen können Kinder und Eltern selbst aktiv werden und eigene kleine Sandkunstwerke kreieren. Ge-

öffnet hat die Sandworld im Lodmoor Country Park bis 9. November.

Durch Sand City kreuzt man mit dem Golfmobil

Der Name Sand City lässt es schon ahnen: Die Ausstellung im Lagoa in der Algarve im Süden Portugals ist groß – mehr als 120 Skulpturen erstrecken sich über eine Fläche von mehr als fünf Hektar. Dorthin führen Wege aus Sand. Wer nicht alles

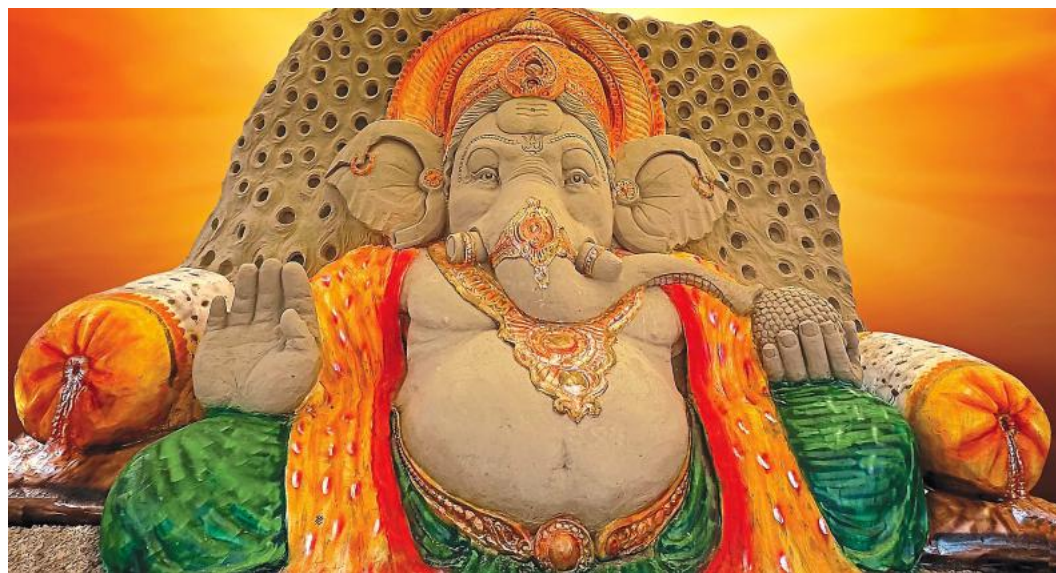
erlaufen möchte, kann sich ein Golfmobil ausleihen und die Kunstwerke abfahren.

Ikonische Gebäude wie den Big Ben und berühmte Persönlichkeiten wie den kürzlich verstorbenen Papst Franziskus, der in Sand City lächelnd auf einer Vespa sitzt. Dazu Fantasiewesen, Cowboys und Comichelden – ein buntes Programm also.

Übrigens: Hunde dürfen mit rein. Die Veranstalter bitten aber darum, dass sie ihre „Bedürfnisse“ vorher erledigt haben – und das nicht im Sand machen. Im Fall der Fälle werden Beutel zum Einsammeln ausgehändigt. Geöffnet hat die Sandstadt bis 9. November.

In Prora trifft das Sandmännchen auf den Werwolf

Wer auch im Winter an der Küste Sandkunst sehen möchte, ist in Prora auf Rügen richtig. Die Ausstellung im Glaspalast ist ganzjährig geöffnet, teilweise passen die Figuren mit ihrer Höhe von bis zu neun Metern gerade so unter das Hallendach. Die aktuelle Schau steht unter dem Motto „Mythen, Sagen und Legenden“ und liefert entsprechend – mit sandigen Elfen und Zwergen, Werwölfen und Zombies, der Eiskönigin und: dem Sandmännchen. **Tom Nebe**



Hindu-Gott Ganesha hält Hof – als Sandfigur im englischen Weymouth.

Foto: Julien Lightfoot/SandWorld Weymouth/dpa-trm